Kapı Ağası - Torwächter:
“Ich bin Kommandant der Truppen, die das 3. Palasttor bewachen. Es ist das sogenannte “Tor der Glückseligkeit”, das in den inneren Bereich des Palastes, in den Privatbereich des Sultans, führt.”
(Burak Özgül)

Yazıcı efendi - Hofschreiber:
“Schreiben kann nicht jeder und Schönschreiben ist außerdem eine Kunst, die man jahrelang lernen muß. Ich bin nur einer von vielen Schreibern im Palast des Sultans.”
(Sıla Yücesoy)

Paare, die auf Gott vertrauen

Hanna und Simeon sind nicht nur moderne Namen, die zur Zeit gerne ausgesucht werden. Es sind zwei sehr sympathische Leute aus der Kindheitsgeschichte des Lukas.

Es ist nämlich schon eigenartig, mit welchem Feingefühl Lukas die Personen beschreibt, die Jesus sozusagen den Weg ins menschliche Leben bereiten.

Da sind zunächst Elisabet und Zacharias, ein nicht ganz junges Paar mehr. Sie hätten beide gerne ein Kind gehabt, aber es wurde nichts. Zacharias tut treu seinen Dienst als Priester im Tempel, trotzdem verschlägt es ihm die Sprache, als ein Engel erscheint und ihm die Geburt seines Sohnes Johannes ankündigt. Elisabeth ist da praktischer, sie freut sich auf ihr sehnsüchtig erwartetes Kind.

Ihre schon einzigartige Lebensgeschichte wird nun durch die Geschichte von Maria und Josef übertroffen. Maria, die noch ganz junge Frau wird Mutter. Sie entscheidet sich selbständig dazu, die Mutter des Herrn zu werden - ohne Josef zu fragen. Dass dies für Josef nicht so selbstverständlich war, zeigt uns die Beschreibung von Matthäus. (Josef wird dadurch auch etwas in eine Statistenrolle gedrängt; bis dahin, daß er einfach zum alten Mann gemacht wird, ohne daß wir etwas über sein wahres Alter wissen.) Maria ist fähig, mit dem Engel in Kontakt zu treten, auf das "Angebot" Gottes einzugehen. Neues, noch wunderbareres Leben als bei Elisabeth und Zacharias wird möglich.

Maria und Elisabeth können sich gemeinsam auf ihre Kinder freuen, wie es viele werdende Mütter tun. Aber sie vergessen beide nicht darauf, daß ihre Kinder "Gottesgeschenke" sind, die zu mehr verpflichten als nur ihrem privaten Glück.

Zur Titelseite

Die Bilder sind im Zeichenunterricht der Orta 2A-Klasse entstanden, die sich seit Schulbeginn - projektorientiert - mit dem Thema Topkapı-Palast beschäftigt.

So begegnen wir dem dritten Paar der Kindheitsgeschichte, das allerdings nicht miteinander verheiratet ist: Hanna und Simeon. Simeon ist schon ein alter Mann, fromm und gerecht. Er wartet wie viele andere auf die Rettung Israels. Er erkennt in diesem Säugling, den Maria und Josef zur Beschneidung in den Tempel bringen, den Retter der Welt. - Kaum vorstellbar, in einem kleinen Kind, den Retter Israels zu sehen. Doch ist gleichzeitig jeder Säugling ein Symbol für das Leben, auch wenn es noch so bedroht ist. Und da ist Hanna, die alte verwitwete Prophetin. Auch sie wartete auf den Erlöser Jerusalems. Und sie ist an das Ziel ihrer Wünsche gelangt: Sie hat den Erlöser gesehen und ihn verkündigt.

Hanna und Simeon, Zillis/CH

Mir sind diese drei Paare sehr lieb geworden, weil sie aufzeigen, wie sehr sich verschiedene Menschen, Männer und Frauen, junge und alte, auf ein Ziel freuen können. Die einen brauchen viel Geduld, die anderen schnelle Entscheidung. Aber sie erreichen alle auf die Art, die für sie die richtige ist, ihr Ziel: sie können den Retter erfahren.

Die Menschwerdung Gottes ist möglich, weil sie alle nach ihrer je menschlichen Natur offen waren und gehandelt haben.

Ich wünsche uns allen, daß wir uns in diesen Tagen nicht nur über die Menschwerdung Gottes in einem Kind freuen, sondern auch wir einander helfen, Mensch zu sein: in dem wir bereit sind, zu Hause und in der Welt für Menschlichkeit zu sorgen.

Elisabeth Dörler

Am Sonntag nach Weihnachten wird in der Kirche das Fest der Heiligen Familie gefeiert. Das Tagesevangelium berichtet uns von der Begegnung Simeons und Hannas mit dem neugeborenen Jesus (Lk 2,21-40).